

die Vernichtung von insgesamt 1376 Urkunden aus den Jahren 1241—1500 schmerzlich genug ist. Ein Wunsch möge am Schluß noch angemerkt werden: Der Benützer würde es sicher als eine wesentliche Erleichterung begrüßen, wenn einer, hoffentlich bald notwendig werdenden, 2. Auflage ein Namen- und Sachregister beigegeben würde. G. O.

K. Forstreuter, Das Preußische Staatsarchiv in Königsberg. Ein geschichtlicher Rückblick mit einer Übersicht über seine Bestände (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Heft 3) Göttingen 1955, Vandenhoeck u. Ruprecht, 114 S. mit 14 Abbildungen. — Nachdem die geretteten Restbestände des ehemaligen Königsberger Staatsarchivs in Göttingen eine neue Unterkunft gefunden haben und der allgemeinen Benutzung wieder erschlossen sind, gibt der als langjähriger Sachkenner bestens bewährte nunmehrige Direktor des „Staatlichen Archivlagers“ eine an ältere Arbeiten anknüpfende, im wesentlichen aber ganz aus den Quellen geschöpfte, inhaltreiche und anschauliche Darstellung der Geschichte des alten Archivs. Unser engeres Arbeitsgebiet berühren davon unmittelbar nur die ersten 22 S., die die Entwicklung der archivalischen Verhältnisse im Deutschordensstaat schildern, wobei der Quellenlage entsprechend leider Vieles im Unklaren bleiben muß. Aber auch die Ausführungen über die späteren Zeiten sind für uns vielfach wertvoll, weil besonders bei der Erörterung der Personalverhältnisse manche erhellende Seitenblicke auf die allmähliche Erschließung und Verarbeitung auch der älteren Bestände geworfen werden. Von größtem Wert ist sodann die Übersicht über den jetzigen Bestand des Archivs (S. 96 ff.). Mit Befriedigung hört man, daß von der ehemals in Königsberg vereinigten Gesamtmasse zwar nur ein knappes Drittel, aber doch fast das ganze alte Archiv erhalten geblieben ist, während von den Akten des 19. u. 20. Jh.s nur ein kleiner, wenn auch wertvoller Rest, vorhanden ist. So stehen die Quellen zur Geschichte der Deutschordenszeit im Ganzen der Forschung weiter zur Verfügung, vor allem die — an sich nicht allzu zahlreichen — Pergamenturkunden, die stattliche Reihe der Ordensfolianten und das unschätzbare Ordensbriefarchiv, während allerdings die große Sammlung historischer, juristischer und literarischer Hss. fast gänzlich verloren ist. Wer je in den schönen Räumen des Königsberger Archivs gearbeitet hat, wird das Heft nicht ohne Wehmut aus der Hand legen, aber auch mit aufrichtigem Dank an alle die Männer, durch deren tatkräftiges Bemühen dies reiche Gut der deutschen Forschung bewahrt geblieben ist. Und mit besonderer Freude entnimmt man einer Mitteilung von R. Grieser, dem Leiter der Staatlichen Archivverwaltung Niedersachsens, daß diese es als eine wichtige Aufgabe betrachtet, auch in Zukunft geeignete Arbeiten ihrer wissenschaftlichen Beamten über Probleme der Geschichte Altpreußens in der gleichen Reihe, in der dieser Wegweiser erschienen ist, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. F. B.

---

Die Herausgabe der *Inventari dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia* von Mazzatinti wurde seit dem letzten Bericht in DA. 8, 533, mit drei Bänden fortgesetzt: Bd. 78: Udine, Biblioteca Comunale Vincenzo Joppi (Fortsetzung von Bd. 49) (1952). Bd. 79: Bologna, Biblioteca Comunale dell'Archiginnasio (Fortsetzung von Bd. 53, 69, 75), hg. von Fausto Mancini, mit einer Vorrede von Alberto Serra Zanetti (1954). Bd. 80: Urbino, Biblioteca Universitaria, hg. von Luigi Moranti (1954). G. O.